

GERIATRIE FORUM

Grösstmögliche Unabhängigkeit und Lebensqualität erhalten

Betagte COPD-Patienten benötigen ein geriatrisches Assessment

Die chronisch obstruktive Pneumopathie (COPD) ist weltweit die vierthäufigste Todesursache und ihre Prävalenz und Mortalität wird in den kommenden Dekaden noch zunehmen. Bedingt durch die immer besser werdende Behandlung von kardiovaskulären Co-Morbiditäten erreichen immer mehr COPD-Patienten ein höheres Alter, in dem sie angesichts ihrer multidimensionalen Erkrankungen ein geriatrisches Management benötigen.

COPD-Management heisst bei solchen Patienten nicht nur medizinisches Management der pulmonalen Erkrankung, sondern umfasst neben dem Management von allfälligen Co-Morbiditäten insbesondere auch das Management von motorisch funktionellen, psychokognitiven und sozioökonomischen Problemen, die sich bei diesen Patienten häufig zur COPD-Problematik hinzugesellen.

Mit Blick auf diese komplexe, multidimensionale Gesamtsituation macht es besonderen Sinn, ältere COPD-Patienten mit infektbedingter Exazerbation ihrer Grundkrankheit in akutgeriatrischen Kliniken zu hospitalisieren, wo mittels geriatrischem Assessment alle Dimensionen ihrer Erkrankungen erfasst und gemanagt werden. Nur so kann das Ziel der Erhaltung einer grösstmöglichen Unabhängigkeit und Lebensqualität erreicht werden.



Prof. Dr. med. Reto W. Kressig
Basel

Der folgende Beitrag zum COPD-Management von Prof. Jörg Leuppi aus Basel zeigt, wie diese heimtückische Krankheit bei älteren Patienten am besten gemanagt wird. Dem Autor sei hiermit ganz herzlich gedankt und ich wünsche gute Lektüre.

▼ Prof. Dr. med. Reto W. Kressig, Basel